

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 33

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



nebis wochenschau

An der Kamera: Röbi, wäss, bi u. a.

Zürich

Kennen Sie die Trittligasse, eines der unberührtesten Plätzchen der Zürcher Altstadt? Wenn nicht, dann erkundigen Sie sich nach ihr. Und gehen Sie an einem regenfreien Sommerabend dorthin und besuchen Sie eine Vorstellung der 'Drehbühne'. Nebimitarbeiter wie Peter Farner, Hans Gmür, Fredy Lienhard und Werner Wollenberger haben ein heiteres Sommernachtsmusical 'Zürcher Ballade' geschrieben. Stephanie Glaser, Ines Torelli, Oskar Hoby, Roland Rasser und Jörg Schneider sind die Darsteller. Dieses Freiluftcabaret ist ein Augen- und Ohrenvergnügen, ein sommerlicher Freudenquell. Der Tip des Nebis: am nächsten schönen Abend hinauf trippeln zur Trittligasse. Es lohnt sich!

Locarno

Die Polizei mußte gegen eine disziplinslose Bande von jugendlichen Zeltlern einschreiten, die Feriengäste belästigten. Ueber 30 von ihnen wurden des Kantons verwiesen. – Kein Wunder, daß die Tessiner ihren Boden so rasch wie möglich loshaben wollen, wenn sich ihre Kompatrioten derartig aufführen.

Bundesrepublik

Der deutsche Bundespräsident Heinrich Lübke will seinen Kopf nicht auf Briefmarken verewigt haben. Er halte nichts vom Symbolwert einer Briefmarke mit dem Präsidentenkopf! Wir schlagen vor, statt den Kopf sein Herz auf der Briefmarke abzubilden. Oder jedes andere Organ, das als der Sitz weiser Bescheidenheit angesehen wird.

England

10, Downing Street, seit 1735 Sitz der englischen Premiers, ist so baufällig geworden, daß ein Neubau unumgänglich geworden ist. Das Gebäude besaß nicht einmal ein Badezimmer, und der Lift war ununterbrochen in Reparatur. – Englands Premier will sich von den Weltmeeren in die Badewanne zurückziehen.

Paris

Die neue kniefreie Mode im Haus Dior soll nach Zeitungsmeldungen «wie eine Bombe aussehen». Karl Rappan soll beabsichtigen, in der kommenden Saison die Nationalelf bei Dior einkleiden zu lassen, damit sie endlich wieder einmal in Bombenform kommt ...

Venedig

30. Biennale der modernen Kunst. Zum Ausgleich für die extrem abstrakten und super-futuristischen Bilder waren wenigstens deren nicht unbescheidene Preise in gut lesbaren und auch dem hintersten Laien verständlichen Ziffern angeschrieben ...

Kongo

Tschombé schlägt vor: «Gründen wir die Vereinigten Staaten von Kongo!» – Aber mit dem Businessman Detwiler kommt es eher zu einem «Kongo der Vereinigten Staaten».

China

Das Zentralkomitee der chinesischen Kommunistischen Partei erließ einen Appell, in dem das Volk aufgefordert wurde, die Gemüseproduktion zu steigern. Offen gesagt – dieser Appell erstaunt uns! Man sollte doch glauben, daß der von den Partei-Ideologen produzierte Kohl und Mist sowohl die Gemüse- als auch die Dünger-Probleme in ganz China auf Jahre hinaus lösen würde!

Cuba

Die Aerzte haben Fidel Castro absolute Ruhe verordnet. Er darf weder körperlich noch geistig arbeiten. Ha – jetzt kommen sie! Hätten sie ihm das nur einige Jahre früher verordnet!

Fidel Castro, der bärtige Diktator Kubas, soll von seiner Lungenentzündung noch immer nicht genesen sein. – Infolge Mangels an Dollarzinsen vermehren sich die roten Kremlokokken in beängstigender Weise ...

Weltpolitik

Die Sowjetunion hat wieder einmal eine Gipfelkonferenz vorgeschlagen! Der neue Gipfel dürfte aber wesentlich tiefer liegen als der letzte, denn es muß auf ihm Gras wachsen. Irgendwo muß die Kuh nämlich weiden, die die Sowjetunion mit der freien Welt macht ...

Sport

Die japanischen Ringkämpfer, die für Rom selektioniert wurden, begaben sich gesamthaft in den Tokioer Zoo, um den kämpferischen Geist der Löwen zu studieren. – Der Trainer unserer National-Elf scheint mit seiner Mannschaft dauernd Betriebsbesichtigungen in der Flaschenfabrik Bülach durchzuführen!

Madrid

Die offizielle Meisterschaft im Biertrinken wurde, bei 30 ° im Schatten, von Juan Cano errungen, der es auf 5¼ Liter (ohne Anhalten) brachte. Die bessere Leistung erzielte Joaquin Latorre mit 13 Litern. Die Jury ließ ihn aber nicht als Amateur gelten, da Joaquin im Zivilberuf Bierfuhrmann ist.

Peking

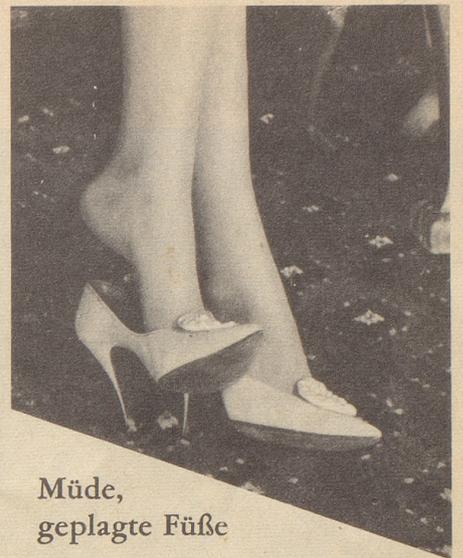
Chou en Lai hat die schweizerische Botschaft in Peking besucht, anlässlich der 1.-Augustfeier, und dabei der Welt einen Friedenspakt im Pazifik vorgeschlagen. Tibet gehört nicht zum Pazifik.

Luftraumverteidigung

Russische Jäger sichteteten über der Grenze gegen Alaska einen Kinderballon. Der Abschuss wurde in die Wege geleitet, nicht ohne vorher eine photographische Aufnahme gemacht zu haben, da der deutliche Aufdruck «Made in USA» ein weiteres, willkommenes Beweisstück im Spionagekrieg liefert.

Kongo

Auszug aus dem Dictionnaire Larousse (1865): «Wenn der König des Kongo Geld nötig hat, promeniert er mit lose aufgesetzter Kopfbedeckung, und wenn der Wind sie wegbläst, auferlegt er eine Steuer den Einwohnern jener Gegend, von woher der Wind blies.» – Hat dies in hundert Jahren stark geändert? Trägt nicht auch Lumumba seine Kappe nach dem Wind, ob er nun von Osten oder Westen bläst?!



Müde, geplagte Füße

befreien sich heimlich vom engen Schuh.

Keine gute Angewohnheit, aber was soll man machen, wenn die Füße brennen und schmerzen?

Ganz einfach: ihnen

GEHWOL Flüssig

gönnen, die herrlich wohlthuende und angenehm duftende Erfrischung für alle müden, überanstrengten und schmerzenden Füße; seit Jahrzehnten bewährt und beliebt. Die belebenden und stärkenden Wirkstoffe von Gehwol-Flüssig sanft in beide Füße einmassieren ist eine Affäre von knapp 3 Minuten. Ist Ihnen eine wirksame Fußpflege nicht soviel wert?

Jetzt auch in der Tube als

GEHWOL Balsam

Hält die Füße trocken und geruchlos, desodoriert den Schweiß, ohne die normale Schweißabsonderung zu unterbinden, schmiert und fettet nicht, dringt rasch in die Haut ein.

Gehwol-Flüssig große Flasche Fr. 3.75, Balsam in Tube Fr. 2.10 in allen Apotheken und Drogerien.

Gratismuster spesenfrei und unverbindlich durch
LA MEDICALIA, Casima / Tessin



Ein guter Rat an alle starken Raucher

Befreien Sie sich, Ihrer Gesundheit zuliebe, vom Nikotinzwang durch eine Kur mit dem ärztlich empfohlenen

NICOSOLVENS

das Sie innert 3 Tagen zu einem mäßigen Raucher oder Nichtraucher macht.

Kurpackung Fr. 19.— in allen Apotheken
Interessante aufklärende Schriften unverbindlich durch
Medicalia G. m. b. H. Casima / Tessin